

Sermannstädter Zeitung

Siebenbürger Boten.

vereinigt mit dem

Einzelnummern 5 kr.
Postverfendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr. c. W.
Im Ausland:
halbjährig 4 fl. 50 kr.
Redaction und Eigentümmer
Th. Steinhäusser.

Inserate
Für die Aufnahme in die
Annoncenblätter...
Für die Aufnahme in die
Annoncenblätter...
Für die Aufnahme in die
Annoncenblätter...

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Friedrich's Erben Buchhandlung; in Schenau bei C. J. Koberger's Buchhandlung (L. F. Sailer); in Braunsberg bei Herrn Adolf...
Nr. 139. Sermannstadt, Freitag am 15. Juni 1877. 91. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 14. Juni.

Am 11. d. befaßte sich „N. S.“ zufolge der Ministerrath mit der Frage der Vertagung des Reichstags und welche Angelegenheiten vor derselben noch zu verhandeln wären. Wie „Naplo“ gerüchelt wird, soll die Vertagung bis zum Herbst noch Erledigung des Gesetzentwurfes über das Vormundschaftswesen erfolgen. Inzwischen jedoch werden während des Sommers die Ausgleichsentwürfe in den Ausschüssen verhandelt werden.

Es ist zu erwarten, dass die Verhandlungen der Negnicolar-Deputationen wird dem „Fester Abend“ aus Wien geschrieben: Mit dem Nuntienwechsel werde kaum ein Resultat erzielt werden. Man wird daher zunächst die heiteren Klagen abwarten und dann zu dem Auskunftsmitel greifen, in einem kleineren Kreise von Delegirten beider Theile den notwendigen Ausgleich zu treffen.

Die „N. Fr.“ bezeichnet den vollen Status quo in der Quotenfrage als die wahrscheinlichste, wenn schon einzig mögliche Lösung. Ein Artikel des „Fremdenblatt“ erklärt, die Antwort Gortschakoff's sei gewöhnlicher als nach dem Töne der englischen Note zu erwarten war. Rußland habe die Begrenzung der militärischen Operationen abgelehnt, was nach dem „Fremdenblatt“ natürlich sei, obwohl hiedurch den politischen Kriegsziele nicht präjudicirt wird. Oesterreich stehe auf dem Isolirungsel; diesmal könne Oesterreich, Dank seiner geographischen Lage und Bereitschaft, warren. Einer Londoner Meldung der „Allg. Ztg.“ zufolge verweigert die Antwort Gortschakoff's jede Erwähnung, daß Rußland die Schlichtung einer europäischen Konferenz überlassen wolle.

Ant der „Deutschen Ztg.“ ist die russische Note an Derby in scharfem Tone gehalten, geht mit Stillschweigen über die Friedensvorschlüsse hinweg, lehnt entschieden jegliche Einmischung in die militärische Operation und jegliche Bestimmung der Demarcationslinie ab und klingt dann in gewöhnlichen beruhigenden Phrasen aus.

Rieger hat, dem Vernehmen nach, bereits die Antwort auf seine an Aljafoff überbrachte Adresse erhalten. Das Aljafoff'sche Schriftstück ist eine Apothekose von Hüh und eine heftige Streitschrift gegen Rom. Das Rominger Concil — sagt Aljafoff — dauert noch fort und Hühens Scheiterhaufen brennt noch immer. Die Ozechen mögen den Brand löschen und den Mariner vereinen, indem sie sich von Rom loslösen und sich mit den Orientalländern vereinigen, wodurch sie in Wahrheit die Vorwauer des Slaventhums im Westen werden.

In Berlin wird behauptet, Oesterreich-Ungarn werde nach der entscheidenden Schlacht das Petersburger Cabinet zu Vorconferenzen bezüglich des Friedensschlusses auffordern und falls Rußland ablehnt, die Neutralität aufgeben. Andray sei entschlossen, keinen autonomen Bulgarienstaat, der 4 Millionen Slaven zählen würde, begründen zu lassen.

Aus London nach Berlin gelangten Meldungen zufolge ist das englische Cabinet trotz gegentheiler Behauptungen fest entschlossen, sich auch einer temporären Besetzung Konstantinopels zu widersetzen, ebenso der Annexion Armeniens und der Reducirung der türkischen Flotte. Derby verweigert den Abgang einer englischen Truppenmacht nach dem Orient, bis die Russen die Donau überschritten und einen bedeutenden Sieg errungen haben. Lord Napier ist bereits in Gibraltar und wird das Expeditionscorps befehligen.

In Berliner Finanzkreisen verlautet, Rußland werde nächstens im Anlande eine Anleihe auslegen. Nach einem Petersburger Briefe der „Post“ verlangt Rußland nicht nur die Befreiung der slavischen Provinzen, sondern auch die der griechischen und armenischen Provinzen von der Türkei.

Der Zeitungskrieg ist zuweilen ein Vorläufer des wirklichen Krieges und diese durch einen Anspruch des Fürsten Bismarck bestätigte Gefährdung macht es notwendig, dem jetzt zwischen Frankreich und Deutschland stattfindenden publicistischen Gedankenaustausch einige Aufmerksamkeit zu widmen. Die Berliner „National-Zeitung“ hat die Führung in dem Kampfe übernommen und in Paris hat man eine ganz sonderbare Waise gewählt, um die Ursache zu verbergen, welche die Artikel der „National-Zeitung“ dort hervorgerufen.

Entgegen dem Dementi der „Politischen Correspondenz“ bestätigt man in Berlin von unterrichteter Seite, daß Fürst Gortschakoff, wenn auch nicht demüthigt, so doch noch im Laufe des Sommers einen Urlaub antreten werde und daß er über Kissingen nach Wildbad gehen wird. H. W. Wagnel ist ebenfalls erkrankt.

Der neueste Artikel der National-Ztg., welcher sagt, die Zustimmung des französischen Senats zur Kammerauflösung wäre eine Bedrohung des europäischen Friedens, war direct von Kissingen inspirirt. Die deutschen Commisäre für die Verhandlungen über den Handelsvertrag werden nach Wien reisen, sobald Bismarck's Entscheidung über ihre ihm vorgelegten neuen Instruktionen von Kissingen eingetroffen sein wird.

Wie der römische Correspondent des Journal des Debats mittheilt, hat der Papi den polnischen Pilgern erklärt, die Wiederherstellung Polens sei nicht unmöglich. — La Presse dementirt die Nachricht des „Figaro“, bezugnehmend auf die Candidatur der Annahme zahlreicher Candidaturen beabsichtigen. Dagegen wird von Freunden Derby's versichert, der greise Staatsmann sei von dem Siege der Republik überzeugt.

Der „France“ zufolge soll das zwischen dem Ministerium und den Legitimisten getroffene Abkommen aus folgenden Grundlagen beruhen: 1. Der Marischall wird im Jahre 1880 eine weitere Befreiung seiner Gewalten annehmen, noch viel weniger also vorher eine Präsidienzeit auf Lebenszeit; 2. die Regierung räumt für die nächsten Wahlen den Legitimisten in jedem Arrondissement wenigstens eine officielle Candidatur ein und stellt ihnen auch sonst nirgends einen offiziellen Candidaten gegenüber, wofür sie sich nur angelegentlich machen, die Verfassung bis zum Jahre 1880 zu unterstützen; 3. die Regierung sichert den Legitimisten (auf welche Weise?) eine gewisse Anzahl von Sitzen im Senat; 4. die Regierung bleibt dem Vatican gegenüber ihrer bisherigen Politik treu und sagt sich bei jeder Gelegenheit entschieden von dem Bismarck vom 4. März. Tagesordnung Klotow, betreffend die ultramontanen Untertreue; 5. Die Regierung enthalte sich jedes weiteren Zugeständnisses an irgend eine besondere Partei und namentlich an die Bonapartisten, über deren amtliche Organe sie auch ein nachsames Auge zu haben verspricht. Die „Republique Francaise“ meint, die Legitimisten hätten sich bei ihrem Pact mit dem Ministerium eine falsche Nase aufgesetzt, deren Länge Jedermann auffallend werde. Dies dürfte zutreffen, denn ein Pariser Telegramm dementirt bereits heute, daß der Marischall irgendwelche Verpflichtungen für das Jahr 1880 übernommen habe.

Berlin verläutet ein Circular, welches dementirt, daß König Leopold in seiner Länder Rede die Solidarität der europäischen Garantie bezweifelte. Der König sprach nicht von den Beiträgen. In Brüssel herrscht keine Beunruhigung wegen Belgiens Zukunft, deshalb habe auch der König keine derartige Gefühl ausgeprochen.

In britischen Obergänge erklärte Salisbury: Die Nähe der russisch-polnischen Grenze sei kein Grund zur Besorgnis, und

gibt zu, daß die Errichtung von Consulaten möglich sein könnte. — Im Unterhause erklärte Bourke: Er sei nicht officiell informiert, daß die Blokade im Schwarzen Meere nicht effectiv sei, er erfahre nur privatim, daß einige Schiffe passirten.

Bei dem Diner der Schwestern-Gilde am 11. d. verhandelten Sillibury und Derby die Orientfrage, betonten die Nothwendigkeit, die Friedenspolitik zu befolgen. Derby sagte: England müsse bereit sein, seine Interessen zu verteidigen, wenn dieselben angegriffen würden; aber das größte aller britischen Interessen ist, den Frieden zu erhalten. Michat Pajsch wohnte dem Diner bei.

Die anglo-russischen Fourparlers werden von Seite Lord Derby's durch die Verantwortung des von Schwaless überbrachten Schreibens fortgesetzt.

Im rumänischen Senate legte der Führer der gemäßigten Partei, Voeresco, einen Bericht vor über die Emisjion der Hypothekar-Noten und beantragte folgende Abänderung: Im Privatverkehr soll kein Zwangskurs gelten, sondern bloß für Zahlungen von und an den Staat; die Noten werden in drei Jahren durch den Verkauf von Domainen mit Percent über dem Nominalwerth aus dem Verkehr gezogen. Das Ministerium erklärt sich mit diesen Schlussfolgerungen des Berichtes einverstanden.

Die Ansicht Cogoiticeano's, von seinem Amte zurückzutreten, besteht fort. Officiell wird als Motiv angegeben, daß der Minister auf strengere Einhaltung der mit Rußland abgeschlossenen Convention dringt, während Rußland, durch die rumänischen Anforderungen in gereizter Stimmung verwehrt, sich nicht an die Convention binden will. Nicht dieser Begründung des Rücktrittes bescheiden auch Differenzen persönlicher Natur. Die Ausöhnungsvorschläge werden fortgesetzt. Im Falle Scheitern derselben wird Ogha als Nachfolger im Ministerium des Äußeren genannt. Eine weitere Cabinetkrise scheint wegen der von der Regierung beantragten, vom Senat beanstandeten Ausgabe von Staatsnoten. Der Vermittlungsvorschlag eines Senators, die auf 60 Millionen bemerzten Staatsdomänen als Pfandobject zu benutzen, so daß beim Credit Foncier 30 Millionen in Pfandbriefen auszugeben und auf Grund dieser im Staatsdepot verbleibenden Pfandbriefe, unter Controle der Bank, Staatsnoten zu emittiren wären, wird von Bratiano bekämpft, der gegen jede vorläufige Verpfändung der Staatsdomänen sich mit Entschiedenheit erklärt.

In diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß zwischen Deutschland und Rußland Suggestionen bestehen, nach welchen Rußland seine Flotte gänzlich nach dem Schwarzen Meere zu verlegen sich verpflichtet, wenn Deutschland eine für Rußland günstige Lösung der Meerengenfrage erwirkt.

Die türkischen Journale wurden aufgefordert, ihre Sprache gegenüber Griechenland zu mäßigen.

Der Krieg.

Nachrichten aus Athen melden: In den Dörfern nächst dem Kloster des h. Georg sind zwei starke Insurgentenscharen formirt worden. Die mächliche Bevölkerung in Thessalien eilt zu den Waffen. Die Bewegung unter den türkischen Griechen ist eine allgemeine. Die Nationalgarde in den Nordprovinzen wird am 24. d. an die Grenze ausmarschiren. Die Uferbatterien von Dossa werden verläßt, auch die Stations-schiffe vermehrt. Unter den von der Kaukasus-Armee gefangen genommenen türkischen Officieren befindet sich ein Militärarzt, der Oesterreicher ist, Namens Dr. Hofmanns.

Kostete ihr auch ihre Heizenunruhe eine schlaflose Nacht, so gewann sie doch dadurch Etwas, was ihr bis dahin gefehlt hatte, um sie lebenswürdig erscheinen zu lassen: die innere Wärme, worin der Sinn der Weiblichkeit ruht! Von dem Hinsten, der Bild dieser nächsten Revolutionen, blieb überhens von Gemüthswallungen auch nicht verschont, nur wogte er sie besser zu beurtheilen und besser zu bewältigen, als Dittie. Er erkannte den Gefühl, er gelang sich ein, daß der erste Blick auf dies junge Wesen ihm eine tiefe Sympathie eingebracht habe, und er beschloß, vor allen Dingen dahin zu wirken, daß Dittie aus dem gefährlichen Reize entfernt werde, welcher ihre Seelenverwirrung gefährden konnte.

Der natürlichste Weg, dies zu bewirken, war eine Unterredung mit Frau von Börner. In Folge dessen beschloß er die nächsten Freizeiten zu einer Fahrt nach Woltensee zu benutzen. Die Freizeiten wollten sich jedoch nicht finden. Er studierte emsig und eifrig die Freizeiten, um wenigstens eine kurze Abwesenheit möglich zu machen. Vergebens! Kein Tag ohne dringende Beschäftigung — kein Abend ohne Entladung, die durchaus nicht abgesehen werden durfte.

Es war rein zum Verzweifeln. Je näher der nächste Empfangsabend der Majorin von Görlich rückte, desto bellomener wurde dem jungen Manne zu Sinne. Es war ihm, als werde an diesem Abend eine Entscheidung fallen, welche schwere Folgen haben könne. Sein Gemüth war durch das leizerrliche Leben der letzten Jahre zwar kühl geworden, aber sein Herz, noch niemals vollkommen befriedigt, glühte noch in der jüden Sehnsucht nach einem Glück, das die Ehe zu einer unverfäglichem Quelle von irdischen Freuden machte. Er sehnte sich nach einem zärtlichen Mädchenherzen und glaubte in Dittie Alles das zu finden, was er von seiner künftigen Gattin forderte.

Endlich, am Vorabend des g'stärkten Tages, erregnete es sich, daß die Anwesenheit eines berühmten Komikers ihm einen Abend zur freien Verfügung stellte. Alles wollte in's Theater — nur er benutzte die Gelegenheit und fuhr im hellen, sonnigen Saalgenosse hinaus nach Woltensee. Ihm blieben bis zur Rückfahrt mehrere Stunden, die er zu

Feuilleton.

Maskeuspiel.

Von Ernst Frige.
(Fortsetzung.)

Der Eintritt der Comesse Elsa machte dem Gespräche ein Ende. Als diese junge Dame ihr Lager gesucht, um in ihren Träumen, süßen wie der Mor, himmeln zu schweben, als Alles still geworden war und sanfte Athembzüge zwischen rothen Lippen den festen, gesunden Schlaf verkündeten, der nicht leicht wickelt, da richte sie die Dittie aus ihren Kissen auf, schaute verächtlich in dem vom Mondlichte durchleuchteten Zimmer umher, verließ gedäuslos ihr Lager, warf ihr Morgenkleid über und schlüpfte in's Nebenzimmer. Sie war sich unter den Mittheilungen der Comesse Bianca ihrer Gefühle bewußt geworden. Ein durchdringender, empfindlicher Scharfmerz durchzuckerte sie bei der Vorstellung, daß der leiterwolle, junge Graf Leon's, welcher zum ersten Male ihr Herz gelüftet wolle gemacht, einer Andern Gedanken haben könne.

Zu diesen qualenden Gedanken gestellten sich noch andere, nicht minder follenende. Alles, was sie bis dahin vom Schleier eigener Launung unmothen gesehen, zeigte sich mit ihrer Selbstkenntnis plötzlich in greller Wirklichkeit und schreckte sie aus einer erträumten Sicherheit auf. Bis dahin hatten noch die Ideale der unversuchten Jugend ihrem Geiste die gehörige Thaltrost verliehen; bis dahin hatte keine Versuchung der Sinne ihr Selbstvertrauen erschüttern können, weil ihr Herz ruhig und unbewegt war. Die erste Wallung ihres Herzens vernichtete aber alle vorhandene Kraft und Macht, denn sie wachte ein sehnsüchtiges Verlangen in der stillen Mädchenbrust.

Welle durchnag sie wieder und immer wieder das Zimmer. Sie kam sich verlassen vor und eine ungewollte Sehnsucht nach einem treuen, wohlwollenden Herzen erwachte allmählich in dem Aufreize ihrer Empfin-

dungen. Hatte sie denn in der großen, weiten Welt keine vertraute Seele, die für jede Regung in ihr, sei es Freude, sei es Schmerz, einen Trost mußte? Ja — ja — die Christelchen, ihr gutes Christelchen! O, wenn sie ihren feberhaften Kopf mit den erglühenden Wangen an die treue Brust lehnen konnte, dann wäre es geborgen! Christelchen hatte das kleine verwahrte Mädchen liebend in ihre Debut genommen, als es vom Grabe ihres Vaters nach der Villa von Woltensee verpflanzt wurde. Das alte, gute Frauenzimmer hatte des Kindes Geist geregelt, seine Seele geläutert und sein Herz behütet. Christelchen hatte Ditties musikalische Begabung entdeckt und dem Vormund derselben zur Pflicht gemacht, ein gutes Instrument und einen guten Lehrer für Spiel und Gesang zu schaffen — sie hatte Kämpfe ihrwegen mit Frau von Börner bestanden und dann und dann? Dittie konnte mitten im Flusse ihrer dankbaren Erinnerungen an alles Gute, was sie ihrem guten Christelchen zusprechen mußte — sie fante ruhig ihre weiße Stirn vor dem milden Mondlichte, das die dunkeln Winkel ihres Zimmers zu durchleuchten schien. — Dittie hatte endlich die stille Bewunderung ihres guten Christelchens langweilig taute, der Frau von Börner, eingegangen, fortan das Pensionat der Majorin von Görlich zum nächsten Aufenthaltsort zu wählen.

Nicht ein einziges Mal hatte sie daran gedacht, wie schmerzlich das alte Christelchen sie entbehren werde; nicht ein einziges Mal war eine Spar von kindlicher Sehnsucht nach der treuen Pfliegerin in ihr aufgetaucht. Sie hatte, einfach gesagt, ihr Christelchen nicht gebraucht. Das änderte sich jezt. Bei dem verhängnisvollen Erwachen ihres Herzens fand vor ihr aufgerichtet und aufgeschüttelt aus dem Sphendran eines Lebens, dem sie gewiss abgewonnen, fiel diese Dittie in's Gewicht. Dittie fühlte es wie ein Trost in sich, daß sie zu ihr flüchten konnte, wenn ihr Aufenthalt im Pensionat ihr unerdiglich zu werden drohte. Die alte Pfliegerin ihrer Anechten hatte die Macht, ihre Verhältnisse zu ordnen, bewies, also vertraute sie dieser Macht in beinahe gläubiger Zuversicht. Ob mit Recht?

Unterführung des all...
den Wechselwirkungen...
ung des Willens. In...
melung. Nachdem ober...
handlung entgegenge...
klärungen nicht als...
lungen im Wechselre...
Proten gelten können...
manglung eines ande...
en Det und die Zeit...
Wachhandlungen abge...
in der Sache, sondern...
ntant eines Commentars...
Nichts ist so schwer...
durchdrachten und com...
ploration, auf deren...
er deutlichen, zu Stante...
ein positives Weg ein...
ung, welche der Weg...
eine Einmischung des...
so doch die Ordnung...
muß. Diese Ordnung...
weihen, ist etwas ganz...
und die des Lehrenden...
der Plan, nach welchem...
ander's Haus, wenn...
Systeme des Rechtes...
haben werden, daß das...
in sich schließt, welche...
Fact, Selbstständigkeit...
hat, weghalb das...
Professor Dr. Sentz...
In beiden Stücken...
einen hervorragenden...
sche Veriaß...
tan wiederholte Anfälle...
ich gezeigt haben sollen...
nicht chronisch wird...
Wormsdrüsen" die ganz...
ngsjährige Lebung ihr...
rathin Blume" in der...
überhöhlen, welcher...
Situations, welche...
erklärlich zu machen...
auch in die heiterste...
ann die Mitwirkenden...
weisen, trotz des ent...
entirent entsprechend ab...
ausgespreche. F...
stadt...
Suspendu Nr. 15...
m von Willem...
e Gast...
Fogarasch; Ferdinand...
Juni 1877...
atungsbob... 72 75...
... 71 75...
... 111 75...
... 5 98...
... 10 7...
... Reichswähr. 61 75...
rtilger!
rtlich wickendes...
Pulver...
gittliche...
atrin...
en, Klaffen, Risse...
hoben gerührt auch...
hört schlafen?...
Rüche mit meinem...
id iparen?...
leider, Leptische und...
Antiputrin...
Wiedererlösungen und...
Abnehmern von 25...
Dosen Rabatt...
ebig verpackt per Kilo...
2,250, bei Abnahme...
von mehr als 2 Kilo...
bedeutend billiger...
Karte auch gegen...
Haupt-Depot...
h. jr...
hof...
in der Provinz...
wirklich abhän...
haben wollen...
itig aufzugeben...
bre Firmen we...
[240] 5-12

Der russische Proviant-Transport nach Rumänien wird jetzt verdoppelt, als wenn man von betrübender Seite ein Dazwischenkommen gewisser Hindernisse oder Verbote befürchten würde.

So lange sich die Russen nicht weiter in der kleinen Walachei concentriren, wird die Ffiorie von der Besetzung jenseitigen Gebietes absehen.

Bei Giorentin wird das türkische Lager mit passagieren Waffen stark besetzt, auch werden zur Beobachtung Serbiens und des Fluß der Donau übergehende Truppen dort hin dirigirt.

Die Unzufriedenheit mit dem russischen Regime ist in Rumänien in hohem Maße. Man bedauert, daß man den Rathschlägen Oesterreich-Ungarns nicht Folge geleistet.

Zurück ist es die rumänischen Truppen die Donau nicht überschreiten. Fürst Icheraski jagte den bulgarischen Regionalen, sie die erste bewaffnete Macht des künftigen selbständigen Bulgariens, sollen sich tüchtig in dem Gebrauche der Waffen und in der Kriegskunst einüben.

Ein offizielles Telegramm aus Ploesti vom 10. d. meldet Folgendes: Oesterreich bombardirte die Türkei aus Kustschuk und Kalarasch die russischen Agenten in Bulgarien, ohne daß russischerseits ein Verlust vorkam.

Die Russen erkennen die Vorwerke von Kars; das Geschloß der Festsitzung ist fast gänzlich schadenlos. Die Bewohner verschlechter occupirten Distrikten erklärten ihre Unterwerfung.

Die Russen werden auf dem Rückzuge sein. Die Bulgaren sind in gut januarischen Zustände und voller Stimmung. Die Russen werden am 6. d. von den russischen Selaircars geräumt; die Russen verfolgen dieselben auf dem Rückzuge.

Unter dem Kampfe bei Krasas, bei welchem die Montenegriner mehr als 500 Tode auf dem Schlachtfelde gelassen haben, die sie nicht mit sich fortzuschaffen konnten, wird gemeldet: „Unjere (die türkischen) Truppen hatten 170 Tode und 346 Verwundete.“

Die Montenegriner aus ihren Besatzungen belagert waren, wurden sie von unseren Truppen sofort mit der blanken Waffe angegriffen. Mehr als 300 Zehndadelsgewehre fielen in die Hände der kaiserlichen Truppen.

Die Egre des Tages gelangt dem Kaiserthum, welcher das Beispiel persönlichen Muthes gegeben hat. Der Oberlieutenant Njan Bey wurde wegen seiner heldenmüthigen Thaten in den Tagesbericht gesetzt, weil er als einer der ersten beim Sturm die türkischen Schanzen ergriffen hat.

Die russischen Agenten in Bulgarien sind noch immer gut, und man verhofft, daß nach zwei partiellen Kämpfen Mehemed Ali Pascha über Bosnien in Montenegro einbringen wird.

Die ägyptischen Dampfschiffe gingen am 10. d. auf ägyptischen Dampfern unter Escorte einer türkischen Escadre von Alexandria ab.

Dem Kriegsschiffplatze liegen weiters folgende Nachrichten vor: Budapest, 12. Juni. „Közvetleny“ berichtet, der kaiserliche Capitän Kusnisch, der sich in Ploesti erschoss, habe ursprünglich ein Attentat auf den Czar beabsichtigt.

Agdam, 12. Juni. Laut Meldung des „Primoerac“ wurde eine aus 7000 Mann bestehende große Truppen-Abtheilung durch die italienischen Behörden in Wormons laisset.

Semlin, 12. Juni. Serbien concentrirt die active Mannschafft, die Jägerbataillon von Praboty-Gewehren wird mit vorerprobter Kavallerie betrieuen. Der Stupschina-Ausgleich tagt ununterbrochen.

Belgrad, 12. Juni. Die russische Regierung hat hier große Einkäufe von Chromalinen zur Desinfection der Schlachtfelder gemacht.

Fürst Demidoff-Donato in Giorentin ist nach Ploesti beurlaubt worden, um an der Verwaltung Bulgariens theilzunehmen.

Athen, 12. Juni. In Thessalien stehen bereits 2200 Infanteristen in ihren Positionen. Das Aetion-Comite erstattet ganz öffentlich eine Erklärung. Der türkische General Poyouzes Bey drohte mit der Entziehung seiner Fahne für den Fall, daß das revolutionäre Treiben fortgesetzt wird.

Bukarest, 12. Juni. Die russischen Truppen haben in den letzten Tagen eine allgemeine Verjüngung erfahren. So passirte die vorjährige Truppe hier nach Tuzna zurückgekehrte 14. Division abwärts durch Bukarest gegen Dnestra.

Belgrad, 12. Juni. Die russische Regierung hat hier große Einkäufe von Chromalinen zur Desinfection der Schlachtfelder gemacht.

Fürst Demidoff-Donato in Giorentin ist nach Ploesti beurlaubt worden, um an der Verwaltung Bulgariens theilzunehmen.

Athen, 12. Juni. In Thessalien stehen bereits 2200 Infanteristen in ihren Positionen. Das Aetion-Comite erstattet ganz öffentlich eine Erklärung.

Belgrad, 12. Juni. Die russische Regierung hat hier große Einkäufe von Chromalinen zur Desinfection der Schlachtfelder gemacht.

Fürst Demidoff-Donato in Giorentin ist nach Ploesti beurlaubt worden, um an der Verwaltung Bulgariens theilzunehmen.

Athen, 12. Juni. In Thessalien stehen bereits 2200 Infanteristen in ihren Positionen. Das Aetion-Comite erstattet ganz öffentlich eine Erklärung.

Belgrad, 12. Juni. Die russische Regierung hat hier große Einkäufe von Chromalinen zur Desinfection der Schlachtfelder gemacht.

Fürst Demidoff-Donato in Giorentin ist nach Ploesti beurlaubt worden, um an der Verwaltung Bulgariens theilzunehmen.

Athen, 12. Juni. In Thessalien stehen bereits 2200 Infanteristen in ihren Positionen. Das Aetion-Comite erstattet ganz öffentlich eine Erklärung.

Charge. Die hiesigen Casernen sind mit russischen Truppen belegt. Die Municipalität hat um Verleihung des kaiserlichen Hauptquartiers gebeten.

Der Czar theilte dem Fürsten Milan mit, er sei bereit, ihn in Ploesti zu empfangen, wo Milan am Freitag eintrifft. Es wurden strenge Polizeimaßregeln ergriffen, um unruhige Fremde und Einheimische von der Nähe der rumänischen und russischen Armeen fernzuhalten.

Konstantinopel, 11. Juni. Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Der Kaiserin Kaiserin hat mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifen die russische Grenze überschritten und ist in das Gouvernement von Kharzisch eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, wurde geschlagen und drei Gefangene gemacht.

An der kaspischen Küste strömen unaufhörlich abhässliche Freiwillige zu den ottomanischen Truppen. Konstantinopel, 12. Juni. Die Pforte hat nach vorhergehender Verständigung des Kordive verfügt, daß die Suez-Canal-Passage den Schiffen aller Nationen, mit Ausnahme Russlands, freigegeben werde.

Ausland.

Berlin, 11. Juni. Der Kaiser ist bereits so weit genesen, daß er gestern Abends seine Spazierfahrt unternehmen konnte.

Paris, 11. Juni. Großfürst Alexis ist heute hier eingetroffen. Das Journal „Messager de Paris“ sagt: Der Fürst von Bulgarien gab gestern der Regierung sehr betrübende Versicherungen über die Friedensabsichten der deutschen Regierung ab.

Rom, 11. Juni. Bei der gestrigen Abendmusik fand eine große Volksdemonstration statt. Die königliche Garde und der Garibaldi-Marsch wurden gespielt zur Feier des 20. Jahrestages der liberalen Verfassung.

Larent, 11. Juni. Die Escadre unter Befehl Monale's verließ Tarent. Der Dampfer „Messager“ bleibt hier. Das Kanonenboot „Varese“ und der Transportschiff „Citta di Genova“ gingen nach Neapel.

Bukarest, 12. Juni. Das Pariergeld wird nach Amendierung des Senats-Ausschusses in Appoints zu 10, 20, 50, 100 und 500 Lei auf porteur lautend ausgeben. Zugleich wird die Einsetzung einer Controls-Commission verfügt.

Belgrad, 12. Juni. Der gestrige Ministerrath beschloß die Einberufung der Skupschina nach Kragejewag definitiv für den ersten Juli.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Belgrad, 12. Juni. Die Anfrage Milan's in Ploesti, ob der Czar ihn empfangen werde, wurde gestern bejahend beantwortet; morgen reist Milan nach Bukarest, begleitet von Nikits, General Jelic, den Obersten Schjama und Poratowits.

Telegramme.

Budapest, 14. Juni. (G.-B.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses interpellirte Jozas Helfsy die Regierung über die Richtung ihrer Orientpolitik.

Petersburg, 14. Juni. (G.-B.) Die Türken verjahren vor Kars Contreapproven zu errichten und machen Ausfälle, die aber von den russischen Batterien mit Erfolg vereitert werden.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Belgrad, 14. Juni. (G.-B.) Fürst Milan ist heute nach Rumänien abgereist. Die Skupschina ist für den 1. Juli nach Kragejewag einberufen.

Konstantinopel, 14. Juni. (G.-B.) Infolge einer Meldung der „Agence Havas“ haben die Russen auf einer Insel bei Kustschuk eine Batterie errichtet.

Notiz.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis zum Aufbewahren bereit rüchert und dann nach dem himmlischen Reich exportirt werden.

(Appetitlich.) Aus London wird allen Ernstes gemeldet, daß man in Kansas City mit der Errichtung einer Fabrik zum Bereiten von präparirtem Art der Dummheit und Gänseleber-Pasteten oder Kachobis

Dein kleines Reich will ich Dir nehmen und jenes des roten Jagdes...

Aufruf zur Veranstaltung einer collectiven Weinausstellung...

Unter allen Artikeln, welche wir überhaupt nach Paris einschicken...

Wohl ist es allgemein bekannt, daß unser ausgezeichnetes Siebenbürger...

Um nun den Platz in Paris auch in dieser Hinsicht wieder beaupten...

Auf Grund dieser Ermächtigung eruchen wir hiermit die p. t. Weinproducenten...

jeder einzelne Wein unter der vollen Firma seines Producenten...

Alle nach Paris bestimmten Artikel, also selbstverständlich auch die...

Jeder eingeladene Weinprobe wolle eine Notiz beigefügt werden...

Indem wir unsere Bitte, sich ja recht zahlreich zu beteiligen...

Für den Siebenbürger Keller-Wein: Baron Johann Bornemisza m. p., Theodor Eöry m. p.

Theater. Die Aufführung des „Don Juan“ in unserer Stadt ist ein Ereignis...

zur Wirklichkeit des Irdischen nieder und verläßt sich auf die...

Unter den weiblichen Rollen geben wir Fräulein Anna den Preis...

Der Herr Patek mochte die Partie des Octavio etwas schwierig...

Der Herr Patek als „Leporello“, dieses Muster aller schlauen Bedienten...

Stadt-Theater in Hermannstadt unter der Direction des Gustav Böck.

Freundenliste. Vom 14. Juni. Hotel Neuhöfer, Karl Eder von Döpfner, f. l. Oberstleutnant...

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Telegraph, Wiener Cours, and various goods.

Aus dem Amtsblatte.

Visitationen. Am 21. Juni (auch unter dem Schöpfungswerte) Fabrik...

Aufforderungen. Vom Karlsruher Gerichtshofe zur Anmeldung von Ansprüchen...

Rundmachungen. Vom Hermannstädter Gerichtshofe, daß der auf die Ordre...

N. N. Ist das Vertrauen und der gute Vorjah gar so schnell geschwunden? Brief liegt immer noch vor!

Das Haus in der Bruckenthalgasse Nr. 14 ist zu verkaufen.

Aviso! Durch Geschäftsveränderung ist die Wohnung in der Josefstadt...

Näheres beim Eigenthümer, Fleischergasse 11, Hotel Mediascher Hof.

Advertisement for G. L. Daube & Co. featuring a globe and text about international shipping and trade.

Advertisement for Victoria Insurance Company, offering fire and life insurance with various benefits.

Advertisement for Franz Walser's factory, specializing in fireproof safes and machinery.

Erklärung der Sonntag-Freitage täglich. Koffer für das halbe Jahr...

Postveränderung. Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr.

Abonnements-Preis bei Herrn J. F. Leonl. Buchhändler; i.

Localisirung des namentlich Ungarn-Deite Action, das in die...

„In dem Maße, als sich die Gemüther scheinung macht sich in...

Überwacht blühte Ober der Unterhandlung kam ihre...

„Deute trägt er eine d durch das erprobte Witt...